

HELMÜT

DAS EM-FANZINE



Das offizielle **FANZINE** der deutschen Fanbetreuung • Zur EM 2016 in Frankreich
Halbfinale **Deutschland : Frankreich** in Marseille am 7. Juli um 21:00 Uhr

Nr. 28





Die Fanbotschaft in Lille

Vorwort

Was für eine Nacht in Bordeaux! – Spannender ging es kaum, wann hat es das jemals in einem internationalen Turnier gegeben, dass unter den ersten zehn Elfmeterschützen sechs nicht treffen? Die Älteren aus unserem Fanbetreuungsteam wussten darauf auch am nächsten Morgen noch keine Antwort. Schließlich setzten sich unsere Jungs durch und das empfinden wir nach dem Verlauf des Spiels auch als verdient. Somit endet die Negativserie gegen Italien bei Europa- und Weltmeisterschaften. Trotz großer sportlicher Rivalität und der Emotionen, die so ein Viertelfinale hervorruft: Bei unserer Arbeit setzen wir die völkerverbindende Idee, die ein Turnier mit sich bringt, in den Vordergrund. Deshalb passte es auch, dass diese Partie keine Fantrennung vorsah. Wenig Verständnis haben wir dafür, dass manche aus dem deutschen Fanblock beleidigende Schmähesänge anstimmten.

Zum Glück stand der Tag in Bordeaux unter einem gänzlich positiven Motto. Unsere Fanbotschaft arbeitete partnerschaftlich Tisch an Tisch mit den italienischen Kollegen und setzte damit ein klares Signal. Dies sorgte bei vielen Besucherinnen und Besuchern für großen Zuspruch. Auch die offizielle Delegation des Auswärtigen Amtes und des hessischen Innenministers Peter Beuth konnte sich in Bordeaux einen Überblick über die Arbeit der Fanbotschaft verschaffen.

Gerade hier war das gesamte Team rund um die Uhr im Einsatz. Über den von der Verwaltung vorgegebenen Stand in der Fan Zone hinaus waren wir mittels mobiler Teams und Infostände an diversen Plätzen in der Stadt und an der Voucher-Umtauschstelle zu finden. Schon bald war alles Material verteilt und viele, viele Fragen beantwortet. Den fast sieben Kilometer langen Fan-Walk zum Stadion begleiteten wir ebenfalls und halfen bis kurz vor Anpfiff noch vor dem Stadion aus. Hand in Hand mit den dort arbeitenden SteWARDS baten wir die heranströmenden Fans, die weiter hinten gelegenen Eingänge zu nutzen, um die vorderen zu entlasten. Nebenbei kümmerten wir uns um erschöpfte deutsche Fans und regelten Verlustanzeigen – quasi ein ganz normaler Arbeitstag der Fanbotschaft.

Nun freuen wir uns auf Marseille und ein Spiel gegen den Gastgeber. Quasi ein vorgezogenes Finale, womöglich mit einem kleinen Vorteil für uns, weil unser Team etwas lockerer ins Spiel gehen kann. Wir sind gespannt und haben zudem noch ein paar Metro-Karten für Paris übrig, die wir gerne am Wochenende nutzen möchten.



Euer Helmut

Inhalt

Vorwort	2
Bordeaux: Stadt, Wein, Fluss	4
Gegen wen geht's noch mal? Italien	6
Stadion: Stade de Bordeaux	8
Heimverein: Girondins Bordeaux	9
EM-Kader Deutschland	10
EM-Kader Italien	11
Fanstimmen: HELMUT auf der Straße	12
Fanbotschaft, allez	16
Aus der Heimat: Düstere Vorahnungen	18
Service	20

Unser besonderes „merci“ gilt:

Wilfried Krug und das gesamte Team des Generalkonsulats in Bordeaux, ganz besonders Petra Burtschell-Fabbro; Hessens Innen- und Sportminister Peter Beuth, Michael Schaich, Ulrich Schwaab; Michael Lauer vom Auswärtigen Amt; Niels Barnhofer, Hendrik Große-Lefert, Tobias Bochwitz, Brita Grisebach, Michael Morsch, Armin Stein und Anna-Lena Dahlhaus vom Deutschen Fußball-Bund; Cedric Lehmann, Juan Peral, Matthieu Jezequel von der UEFA; Ronan Evain; Michael Gabriel und Marion Kowal; Felix Nesgen; Marc Oesterreich, Marcus Kalle, Klaus Lammersiek und Axel Scheufelen, die den HELMUT produzieren. Ein ganz besonderes Dankeschön an die Oma von Nicole, Monika Gabriel, für die tolle Unterstützung!

Impressum

Verantwortlich:

Volker Goll und Gerd Wagner
 Koordinationsstelle Fanprojekte bei der dsj
 Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt
 Tel.: +49 (0) 69 6700357, www.kos-fanprojekte.de
 Die KOS wird gefördert von: Deutscher Fußball-Bund (www.dfb.de)
 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
 (www.bmfsfj.de)

Bülent Akşen

Deutscher Fußball-Bund e. V.
 Hauptabteilung Prävention & Sicherheit, Fachbereich Fanbelange
 Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main
 Tel.: +49 (0) 69 6788-0, www.dfb.de

Texte und Beiträge:

Bülent Akşen, Philipp Beitzel, Volker Goll, Katharina Haberstock,
 Markus Horn, Nicole Selmer, Oliver Teutsch, Ingo Thiel, Uwe Toebe

Layout:

Ingo Thiel

Mit freundlicher Unterstützung von NINO Druck





© VdM

Marseille Frankreichs Tor zur Welt

Zum Halbfinale geht es in die eigentliche Fußball-Hauptstadt Frankreichs, nach Marseille. Hier ist mit Olympique Marseille nicht nur der Klub mit der größten und vielleicht leidenschaftlichsten Fanszene zu Hause, Marseille ist auch die älteste Stadt Frankreichs, die zweitgrößte nach Paris und der wichtigste Hafen des Landes.

Gegründet wurde die Stadt am Mittelmeer vor mehr als 2.500 Jahren, als sich Griechen aus Kleinasien ansiedelten. Bei ihnen und den



später hier herrschenden Römern hieß der Ort Massalia bzw. Massilia. Während der Kreuzzüge des Mittelalters erlangte Marseille Bedeutung als Hafenstadt und sollte sie nie wieder verlieren. Die Kontakte in die weite Welt hatten jedoch auch eine Schattenseite: Die Pest soll im 14. Jahrhundert über Marseille nach Europa gekommen sein. In der Stadt selbst starben bei einem späten Ausbruch im 18. Jahrhundert 50.000 Menschen – die Hälfte der damaligen Bevölkerung.

Wechselvolles Image

Der Handel mit Kaffee, Zucker, Kakao und Gewürzen aus den Kolonien machte Marseille groß, im 19. Jahrhundert wuchs die Bedeutung der Stadt weiter. Im Zweiten Weltkrieg wurde Marseille von Deutschen und Italienern und später den Alliierten bombardiert. Deutsche Truppen sprengten 1943 große Teile der Altstadt, die als Zentrum des Widerstands galt.



© VdM

Marseille profitierte vom Aufschwung nach dem Krieg. Mit der Unabhängigkeit Algeriens 1962 siedelten sich viele Algerienfranzosen in der Stadt an. Doch ab den 1970er-Jahren wuchs nicht so sehr die Stadt, als vielmehr ihre Probleme: Kriminalität, Rassismus, Arbeitslosigkeit und Luftverschmutzung. Diese Zeit prägte ein negatives Bild von Marseille als Hort von Mafia- und Korruption.

Heute setzt Marseille auf den Tourismus und das Image einer bunten und weltoffenen Stadt. Für EM-Reisende ist die Stadt eines der attraktivsten Ziele überhaupt. Die gesamte Vielfalt der insgesamt 111 Stadtviertel könnt ihr wohl nicht erkunden, aber den alten Hafen, Keimzelle des ursprünglichen Marseille, werdet ihr sicher besuchen. Die Gegend inklusive der Restaurants ist touristisch, aber dennoch sehenswert. Essen solltet ihr dort natürlich eine Bouillabaisse, gegebenenfalls auch mit frisch gekauftem Fisch selbst kochen.

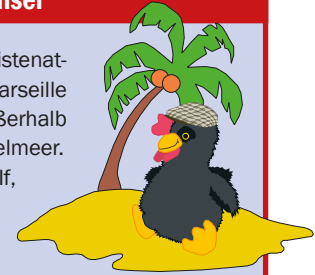
Nördlich des alten Hafens zieht sich die Altstadt Le Panier in steilen und verwinkelten Gassen den Hang hinauf. Noch etwas weiter nördlich wird seit einigen Jahren das groß angelegte Städtebauprojekt Euroméditerranée verwirklicht. Hier entsteht eine neue „Waterfront“ mit Büros und Wohnungen, Geschäften und Lokalen. Die Gäste für letztere kommen zum Beispiel von den Kreuzfahrtschiffen, die an den kilometerlangen Kais des neuen Hafens anlegen. Wobei „neu“ in diesem Fall bedeutet: von 1844. Das mit öffentlichen Geldern finanzierte Projekt

Die Gefängnisinsel

Eine der Touristenattraktionen von Marseille liegt etwas außerhalb der Stadt im Mittelmeer.

Das Château d'If, einst Festung, dann Gefängnis, wurde im 16. Jahrhundert

auf einer vorgelagerten Insel errichtet. Literarische Berühmtheit erlangte es durch den Roman „Der Graf von Monte Christo“ von Alexandre Dumas, dessen Held hier eingekerkert wird. Heute ist die Insel von Möwen besiedelt und mit Touristenbooten erreichbar.



Euroméditerranée hat auch Kritik auf sich gezogen, da die alteingesessene Bevölkerung aus den gentrifizierten Vierteln verdrängt worden ist. Als rundum gelungen gilt hingegen ein weiteres Prestigeprojekt Marseilles: Das 2013 zum Jahr als Kulturhauptstadt Europas eingeweihte Musée des Civilisations de l'Europe et de la Méditerranée, kurz: MuCEM. Es liegt auf der Verlängerung des alten Hafens direkt am Meer – passenderweise, geht es hier doch um die Kulturen des Mittelmeerraumes. Das Museum ist sowohl innen wie außen eine Sehenswürdigkeit.



© Atout France/Cédric Helsy



Gegen wen geht's noch mal? Frankreich



Nach dem historischen Erfolg gegen Italien wartet am Donnerstag mit Frankreich die nächste ganz große Aufgabe auf die deutsche Nationalmannschaft. Aus gutem Grund zählte der Gastgeber der EURO 2016 von Beginn an zu den Favoriten. Denn vor heimischem Publikum ist die „Equipe Tricolore“ nur schwer zu bezwingen. Zwei ihrer bislang drei Titel gewannen die Franzosen im eigenen Land.

Finale daheim

Bei der EM 1984, die damals noch mit acht Teilnehmern ausgetragen wurde, qualifizierte sich die Mannschaft von Trainer Michel Hidalgo als Gruppensieger vor Dänemark, Belgien und Jugoslawien für das Halbfinale in Marseille. Dort wurde Portugal in einer dramatischen Begegnung mit 3:2 nach Verlängerung bezwungen, Michel Platini gelang der Siegtreffer erst in der 119. Minute. Gegner im Endspiel in Paris war dann Spanien. Vor 47.368 Zuschauern im Parc des

Princes erzielten Michel Platini und Bruno Belone die Tore, die Frankreich zum Europameister machten.

Vierzehn Jahre später folgte der WM-Titel beim Heimturnier 1998. Nach drei Siegen in der Gruppenphase gewann das Team von Trainer Aimé Jacquet auch gegen Paraguay mit 1:0, die Partie gegen Italien im Viertelfinale wurde zum großen Härtestest. Nachdem in 120 Minuten keine Tore gefallen waren, hatten die Franzosen im Elfmeterschießen die besseren Nerven und kamen in die nächste Runde. Im Halbfinale reichte ein 2:1 gegen Kroatien für den Einzug ins Endspiel. 80.000 Zuschauer waren am 12. Juli 1998 im ausverkauften Stade de France dabei, als die Goldene Generation um Fabien Barthez, Bixente Lizarazu, Didier Deschamps und Zinedine Zidane den Titelverteidiger aus Brasilien klar mit 3:0 besiegte.

Zwei Jahre später holten die Franzosen dann auch erstmals einen Titel außerhalb ihrer Landesgrenzen. Bei der EM 2000 in Belgien und den Niederlanden überstand die „Equipe

Tricolore“ die Gruppenphase erneut ohne Punktverlust. Im Viertelfinale wurde Spanien mit 2:1 aus dem Turnier geworfen, dann kam es im Halbfinale zu einem Wiedersehen mit Portugal. Wie schon bei der EM 1984 wurde die Partie zu einem echten Krimi. Durch einen umstrittenen Handelfmeter erzielte Zidane in der 117. Minute das 2:1 für Frankreich. Da seinerzeit noch die „Golden Goal“-Regelung galt, stand Frankreich im Endspiel, das nicht weniger spannend werden sollte. Wieder sorgte ein „Golden Goal“ für die Entscheidung, David Trezeguet traf nach 103 Minuten zum 2:1 gegen Italien.

Der Weg ins Halbfinale

Als Gastgeber musste sich Frankreich nicht für die EURO 2016 qualifizieren. In der Gruppe A wurde die Mannschaft von Didier Deschamps durch zwei Siege gegen Rumänien (2:1) und Albanien (2:0) sowie ein torloses Unentschieden gegen die Schweiz Gruppensieger. Im Achtelfinale musste sich Irland nach zwei Treffern von Antoine Griezmann mit 2:1 geschlagen geben, ehe am vergangenen Sonntag das Überraschungsteam aus Island an Frankreich scheiterte.

Nach dem Ausfall von vier Stammspielern noch vor Turnierbeginn musste Didier Deschamps in der Abwehr improvisieren. Weniger Sorgen

HELMUT trifft Johan Micoud



bereiten dem französischen Teamchef das Mittelfeld und der Angriff, wo mit Paul Pogba (Juventus Turin), Morgan Schneiderlin (Manchester United), Antoine Griezmann (Atletico Madrid), Olivier Giroud (FC Arsenal) und Kingsley Coman (FC Bayern München) einige echte Hochkaräter auf dem Feld stehen.

Bilanz gegen Deutschland

Insgesamt 27 Freundschafts- und Pflichtspiele bestritten Deutschland und Frankreich bislang gegeneinander. Neunmal war die DFB-Auswahl erfolgreich, zwölfmal ging die „Équipe Tricolore“ als Sieger vom Platz, sechs Begegnungen endeten unentschieden. Zwar trafen die beiden Teams schon viermal bei einer WM aufeinander, aber noch nie bei einer EM.

HELMUT trifft Peter Beuth





© VdM

Stadion Stade Vélodrome

► 3 Boulevard Michelet, 13008 Marseille

Der Schwung der Tribünen ist unverkennbar – die Silhouette des Stade Vélodrome in Marseille ist wohl die charakteristische der EM-Spielstätten. Gebaut wurde die Arena in Marseille zur Weltmeisterschaft 1938 und im Juni 1937 mit einem Spiel von Olympique Marseille gegen AC Torino eingeweiht. Damals befand sich im Stadion auch noch eine Radrennbahn, die ist inzwischen verschwunden, der darauf zurückgehende Name blieb jedoch erhalten. Allerdings in dieser Form nicht mehr lang. Wenn der EM-Tross abgezogen ist und die neue Saison beginnt, heißt das Stadion offiziell Orange Vélodrome.

Früher fanden hier auch Disziplinen wie Leichtathletik, Tennis, Boxen und Motorsport statt, die multifunktionale Nutzung des Stadions ist heute neben dem Fußball auf Rugby, Konzerte und politische Kundgebungen beschränkt.

Der Umbau zur Europameisterschaft erfolgte zwischen 2011 und 2014 im laufenden Betrieb, war daher teurer als geplant und bescherte OM zudem große Einnahmeeinbußen. Zwischenzeitlich sank der Zuschauerschnitt auf rund 30.000. Im Gegenzug senkte die Stadt Marseille als Besitzer des Stadions die Miete während der Bauphase. Um die Mietkosten, die OM im neu renovierten Stadion zu zahlen hat, entbrannte ein heftiger Streit zwischen Verein, Stadt und dem

privaten Betreiber, der auch einen Teil der Umbaukosten getragen hat. Mit dem letzten Umbau vor dem Turnier sind die Ränge alle komplett überdacht worden – mehr Komfort, aber wie immer auch ein Verlust von Atmosphäre. Zu den Ausbauplänen rund um das Vélodrome-Areal gehört in Marseille wie auch an vielen anderen Orten die Errichtung eines großen Shoppingcenters – die Fertigstellung ist bis 2017 geplant und soll die Attraktivität des umliegenden achten Arrondissements weiter erhöhen.

Kapazität Im EM-Betrieb haben 67.000 Zuschauer auf den vier Rängen des Vélodrome Platz. In der Liga ist die Zahl etwas höher und liegt bei 67.394. Damit ist es das größte französische Vereinsstadion – da das Stade de France in Saint-Denis keinen Heimklub hat.

Anreise Die Alternative zum entspannten Fußweg vom Strand Plage du Prado oder zum deutlich längeren aus der Altstadt ist die Anreise per Metro. Die Linie 2 fährt aus dem Zentrum, ihr steigt, je nachdem wo sich eure Plätze befinden, an der Station Rond-Point du Prado oder Sainte Marguerite Dromel aus.

Wichtig Macht euch rechtzeitig auf den Weg. Wir rechnen mit umfangreichen Sicherheitskontrollen. Reist unbedingt mit leichtem Gepäck. Nur kleine Taschen und Rucksäcke dürfen mit ins Stadion.



Heimverein Olympique Marseille

„Droit au But“ (Direkt aufs Tor) heißt es im Wappen von Olympique de Marseille. Und dieses Motto haben die Spieler des 1899 gegründeten Klubs oft beherzigt. Olympique wäre gemeinsam mit AS Saint-Étienne sogar Rekordmeister, wäre dem Verein der Meistertitel von 1993 nicht wegen Bestechung aberkannt worden. Doch auch so kann sich die Trophäensammlung sehen lassen. Neben neun Meisterschaften und zehn Pokalsiegen verzeichnet die Vereinschronik auch einen Titel in der Champions League – der bislang einzige für einen französischen Klub.

Auf und ab

Am 26. Mai 1993 schlug Marseille mit Stürmer Rudi Völler im Münchener Olympiastadion den AC Mailand 1:0. Ein Vater des Erfolgs war der Geschäftsmann Bernard Tapie, von 1986 bis

1994 Aktionär und Präsident von Olympique. Unter seiner Ägide gewann OM nicht nur die Champions League, sondern wurde auch fünfmal in Folge Meister. Nur ein Jahr später fand sich der Klub in der zweiten Liga wieder. Wegen Bestechungsvorwürfen um ein Spiel gegen US Valenciennes wurde OM mit der Aberkennung des Meistertitels und dem Zwangsabstieg bestraft und Präsident Tapie später zu acht Monaten Haft verurteilt.

Trotz der gerade wegen seiner bewegten Geschichte ist Olympique Marseille der wohl populärste Klub Frankreichs. Mit dem „Commando Ultra“ entstand hier zudem 1984 die erste Ultra-Gruppe des Landes. Nach der Jahrtausendwende konnte OM zumindest teilweise an die Erfolge früherer Tage anknüpfen. 2004 erreichte der Klub das Finale des UEFA-Cups, das 0:2 gegen den FC Valencia verloren ging. 2010 folgte der neunte und bislang letzte Meistertitel.

Viele bekannte Namen

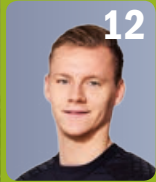
Neben Rudi Völler trugen mit Klaus Allofs, Karlheinz Förster und Torwart Andreas Köpke noch drei weitere deutsche Nationalspieler das Trikot von Olympique. Auf der Liste weiterer ehemaliger OM-Spieler stehen Fabien Barthez, Laurent Blanc, Éric Cantona, Didier Deschamps, Jean-Pierre Papin und Chris Waddle.

Olympique Marseille aktuell

OM belegte in der Saison 2015/16 nur den 13. Tabellenplatz, wurde jedoch Reiskönig der Liga: 18 von 38 Spielen endeten unentschieden. Durchschnittlich besuchten 43.512 Fans die Spiele im Stade Vélodrome, mehr kamen nur zu Meister PSG.

EM-Kader Deutschland

Tor



Bernd Leno
04.03.1992
Bayer 04 Leverkusen



Manuel Neuer
27.03.1986
Bayern München



Marc-André ter Stegen
30.04.1992
FC Barcelona

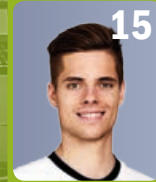


Jérôme Boateng
03.09.1988
Bayern München



Emre Can
12.01.1994
FC Liverpool

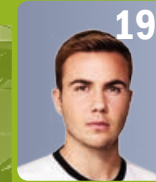
Mittelfeld



Julian Weigl
08.09.1995
Borussia Dortmund



Mario Gómez
10.07.1985
Besiktas Istanbul



Mario Götze
03.06.1992
Bayern München



Leroy Sané
11.01.1996
FC Schalke 04

Trainer



Joachim Löw
03.02.1960
Bundestrainer

Abwehr



Jonas Hector
27.05.1990
1. FC Köln



Benedikt Höwedes
29.02.1988
FC Schalke 04

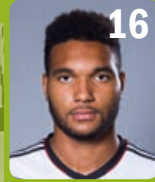


Mats Hummels
16.12.1988
Borussia Dortmund

Fürs Halbfinale gesperrt

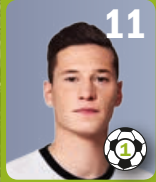


Shkodran Mustafi
17.04.1992
FC Valencia



Jonathan Tah
11.02.1996
Bayer 04 Leverkusen

Mittelfeld



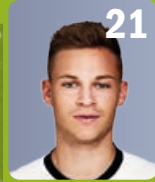
Julian Draxler
20.09.1993
VfL Wolfsburg



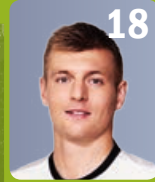
Sami Khedira
04.04.1987
Juventus Turin



HELMUT
08.06.2010
Deutschland



Joshua Kimmich
08.02.1995
Bayern München



Toni Kroos
04.01.1990
Real Madrid

Mittelfeld



Thomas Müller
13.09.1989
Bayern München



Mesut Özil
15.10.1988
FC Arsenal



Lukas Podolski
04.06.1985
Galatasaray Istanbul



André Schürrle
06.11.1990
VfL Wolfsburg



Bastian Schweinsteiger
01.08.1984
Manchester United

EM-Kader Frankreich

Trainer: Didier Deschamps

Torhüter: 1 Hugo Lloris, 16 Steve Mandanda, 23 Benoît Costil

Verteidiger: 2 Christophe Jallet, 3 Patrice Evra, 4 Adil Rami, 13 Eliaquim Mangala, 17 Lucas Digne, 19 Bacary Sagna, 21 Laurent Koscielny, 22 Samuel Umtiti

Mittelfeldspieler: 5 N'Golo Kanté, 6 Yohan Cabaye, 8 Dimitri Payet, 12 Morgan Schneiderlin, 14 Blaise Matuidi, 15 Paul Pogba, 18 Moussa Sissoko, 20 Kingsley Coman

Stürmer: 7 Antoine Griezmann, 9 Olivier Giroud, 10 André-Pierre Gignac, 11 Anthony Martial



Obere Reihe:

Adil Rami, Bacary Sagna,
Paul Pogba, Laurent
Koscielny, Hugo Lloris,
Olivier Giroud

Untere Reihe:

Dimitri Payet, N'Golo
Kanté, Antoine
Griezmann, Blaise
Matuidi, Patrice Evra

Vom Vorrundenspiel
Frankreich gegen
Rumänien am 10. Juni in
Saint-Denis
Foto: Clive Rose/Getty
Images



Fanstimmen HELMUT auf der Straße

„Endlich mal Urlaub ohne Kinder“



Bärbel und Jörg kommen aus der Nähe von Minden und begleiten das deutsche Team durch die K.-o.-Phase. Die beiden sind in Frankreich mit ihrem Camper unterwegs und schwärmen noch immer von Lille und der Atmosphäre, die dort im Stadion herrschte. Ähnliches erhoffen sie sich in Bordeaux – und dann vom Halbfinale in Marseille. Dorthin soll es auch noch gehen, schließlich ist es ihr erster gemeinsamer Urlaub, den sie ohne ihre Kinder unternehmen. Die beiden, 15 und 18 Jahre, verfolgen das Turnier vom heimischen Sofa aus. Ob

der Nachwuchs die sturmfreie Bude zu Hause ausnutzt, darüber möchten die Eltern dann lieber doch nicht nachdenken.

„Wo gibt's hier den Helmut?“



Doris und „Äbbel“ – der Spitzname lässt es erahnen – kommen aus Dieburg in der Nähe von Darmstadt. Genauere geografische Angaben sind aber seit diesem Jahr nicht mehr von Nöten: „Mittlerweile weiß ja jeder, wo Darmstadt liegt“, sagt Äbbel mit Blick auf die sportlichen Erfolge der „Lilien“. Dass der Sommer auch für Jogis Jungs von Erfolg gekrönt wird, hoffen nicht nur dir zwei, sondern auch ihr insgesamt 16 Mann bzw. Frau starker Fanklub. Für Doris ist es das erste Turnier, Äbbel war auch in Südafrika und Brasilien dabei und hat es

sogar schon auf das Cover des HELMUT geschafft. Das konnten wir ihm zwar dieses Mal nicht versprechen, freuen uns aber, dass er seit der ersten Ausgabe ein treuer Fan ist.

„Wir waren uns einfach sicher“



Aaron, Steffen und Benedikt sind bereits am Mittwoch aus Schwaben nach Bordeaux angereist. Bei der Reiseplanung haben sie alles auf eine Karte gesetzt und sich schon im vergangenen Sommer um Tickets für das Viertelfinale in Bordeaux bemüht. Den Gruppensieg haben sie dabei von vornherein vorausgesetzt. Ein wenig erleichtert sind sie aber schon, dass es dann tatsächlich auch wie gewünscht geklappt hat. Und der Spielort selbst kommt ihnen auch wie ein Hauptgewinn vor. Haben sie doch in den Tagen vor dem Match genug Zeit

gehabt, die Innenstadt und ihre kleinen verwinkelten Gassen zu erkunden, und sind vollkommen begeistert.

„Es wird Zeit für einen Sieg“



Max stammt ursprünglich aus Norddeutschland, über den Umweg Konstanz ist er mittlerweile in München gelandet. Gemeinsam mit seinem Konstanzer Freund Tilman und seinen Eltern ist er zu seinem zweiten EM-Spiel nach Bordeaux gekommen. Bereits beim Spiel gegen die polnische Mannschaft in Saint-Denis war er live dabei. Und auch HELMUT ist für ihn kein Unbekannter, hat er dessen Vorgänger doch bereits beim Spiel gegen Ghana in Brasilien kennengelernt. Im Gespräch lässt Max seine bisherige Länderspielkarriere Revue passie-

ren und stellt fest, dass alle miterlebten Spiele Unentschieden endeten. Das wird heute nicht passieren, und ein Sieg ist überfällig.

Rot-blaue Geschwisterliebe



Eine ungewöhnliche Konstellation erleben wir bei den Brüdern Mathias, genannt Hias, und Corbinian aus München. Aufgrund von Hias' Trikot gehen wir zunächst fest davon aus, hier auf zwei Löwen-Fans zu treffen. Doch Corbinian entpuppt sich als Anhänger des FC Bayern. Dabei ist ihre Familie gar nicht vorgeprägt, die Eltern sind nicht einmal besondere Fußballfans. Corbinian hat während seines Studiums einige Zeit in Frankreich verbracht und absolviert nun ein Praktikum beim deutschen Konsulat in Bordeaux. Nicht nur sein Verein ver-

wöhnt ihn mit Erfolg, er hat auch eine Karte für das Viertelfinale erhalten. Dennoch findet er, dass Bruder Max sich auch nicht beschweren könne. „Immerhin darf er ja bei mir schlafen.“



Stefano, Stefano und „Papero“ von der Italienischen Fanbotschaft

Fanbotschaft, Fan Embassy, Ambasciata dei Tifosi

Die mobile Fanbotschaft von DFB, KOS und Fan Club Nationalmannschaft ist nicht die einzige ihrer Art. Mit uns zusammen haben während der EM noch 18 weitere Fanbotschaften einen ähnlichen Service für Fans angeboten. Alle Initiativen sind Teil des europaweiten Netzwerks Football Supporters Europe (FSE). In Bordeaux arbeiten wir eng mit der italienischen Fanbotschaft zusammen und haben uns mit Andrea „Papero“ Palmieri von der „Ambasciata dei Tifosi Italia“ unterhalten.

Ciao, Papero, wir sind heute am Tag vor dem Viertelfinale in Bordeaux. Wie ist dein Eindruck von der Stadt und dem Standort für die Fanbotschaft?

Die Stadt gefällt uns allen sehr gut. Ich denke, die Fans werden hier eine schöne Zeit verbringen. Was den Standort für die Fanbotschaften angeht, so hatten wir im Turnier allerdings schon wesentlich bessere Bedingungen, als direkt in der Fan Zone zu stehen.

Wie ist die EM aus eurer Sicht bisher verlaufen? Wie viele Tifosi sind in Frankreich unterwegs?

Im Durchschnitt waren es immer um die 10.000 Fans, beim Achtelfinale gegen Spanien waren

bestimmt 14.000 im Stadion. Auch für das Spiel gegen Deutschland erwarten wir wieder viele Fans. Wir wissen von einigen Bussen und Fliegern, die besonders aus Südtalien kommen werden.

Viele Fans, das heißt viele Fragen und Anliegen. Wie ist euer Team der Fanbotschaft aufgestellt?

Zu Beginn des Turniers waren wir zu viert, Lara ist nach der Vorrunde zurückgereist, da sie wieder arbeiten musste. Für die restlichen Spiele sind wir nun zu dritt, die beiden Stefanos und ich.

Ihr macht die Arbeit auf ehrenamtlicher Basis und opfert dafür euren Urlaub?

Ja, ich habe mir für den Zeitraum Urlaub genommen. Der italienische Verband sieht leider noch nicht die Vorteile, die eine gute Fanarbeit, wie sie etwa in Deutschland geleistet wird, bietet. Bei euch sind die Bedingungen wesentlich besser, nicht nur bei den großen Turnieren, sondern auch in der Liga. Es gibt Fanprojekte und eine professionelle Fanbetreuung der Vereine. Deshalb sind eure Stadien auch voll.

Wie organisiert ihr euch hier vor Ort? Die Reisen, Materialien und Unterkünfte bedeuten ja einen großen Aufwand ...

Genau, und da sind wir sehr froh, dass es das „Fans' Embassies“-Netzwerk von FSE gibt. Sie stellen uns in allen Spielorten nicht nur die festen Fanbotschaftsstandorte, sondern auch Apartments zur Verfügung. Es gibt in jeder Stadt FSE-Ansprechpartner und zudem mit Ronan Evain einen Hauptverantwortlichen, der schon

lange vor dem Turnier seine Arbeit aufgenommen hat und einen klasse Job macht.

Seit wann seid ihr im FSE-Netzwerk organisiert?

Von Anfang an. Zunächst mit dem „Progetto Ul-trà“, das auch das Turnier Mondiali Antirazzisti ins Leben gerufen hat. Seit 2012 machen wir die Fanbotschaften und sind gerade dabei, uns als Verein offiziell eintragen zu lassen. Für mich persönlich ist es das sechste Turnier.

Vielen Dank, dass du dir Zeit für uns genommen hast. Abschließend möchten wir gern noch wissen, für welche Vereine euer Herz in Italien schlägt.

Mein Verein ist der FC Bologna, Stefano aus Cagliari ist Anhänger von Cagliari Calcio, und der zweite Stefano im Team unterstützt den einzigen wahren Verein aus Genua, den FC Genoa.

Football Supporters Europe



FSE ist ein unabhängiges, demokratisch organisiertes Netzwerk von europäischen Fußballfans mit Mitgliedern in derzeit 48 Ländern. Die Fanbotschaften bei der EM 2016 unter dem Projektnamen „Respect Fan Culture“ werden unterstützt von der UEFA, der Daniel-Nivel-Stiftung und der französischen Partnerorganisation Concordia. Auch die KOS ist FSE-Mitglied, KOS-Leiter Michael Gabriel ist zudem Direktor der Fanbotschaftsabteilung.



© Martino Simcik/Copa90

Zum Gedenken an unseren lieben Kollegen Erik Reynaerts von der belgischen Fanbotschaft, der am 27. Juni verstarb.



Das Fanbotschaftsteam (von links nach rechts) Obere Reihe: Heino Hassler, Bülent Akşen, Philipp Beitzel, Gerd Wagner, Katharina Haberstock, Christian Exner, Lukas Nesgen, Roland Gerfin. Untere Reihe: Jürgen Bergmann, Volker Goll, Nicole Gabriel, Christian Hauschild und Ingo Thiel.

Fanbotschaft, allez

Zur Europameisterschaft im Nachbarland erwarten wir tausende von deutschen Fußballfans, und nicht wenige werden die Gelegenheit nutzen und das Turnier mit einem Urlaub zwischen Atlantik, Nordsee und Mittelmeer verbinden und gleich eine längere Zeit in Frankreich verbringen. Doch egal ob ihr nur für einen Spieltag anreist oder alle Partien der deutschen Mannschaft vor Ort erleben wollt – bei Fragen und Problemen oder auch einfach für einen Austausch zwischendurch sind wir mit der mobilen Fanbotschaft und unseren Service- und Infoangeboten für euch da.



www.facebook.com/turnier.fanguide

Dazu gehört zum einen das Heft, das ihr in der Hand haltet. Wir produzieren zu jedem Spiel der Nationalmannschaft eine neue Ausgabe des HELMUT, der mittlerweile schon beim vierten Turnier in Folge erscheint. Wir verteilen

unser Magazin druckfrisch, gratis und werbefrei auf den Straßen und Plätzen der Spielorte. Auch online gibt es aktuelle News und Updates von uns zu lesen, und zwar auf der Website www.fanguide-em2016.de.

Unser Team vor Ort

Doch ihr findet uns nicht nur zwischen bedruckten Seiten und im Netz, sondern auch live und in Farbe vor Ort. Die Fanbotschaft wird als Anlaufstelle und Treffpunkt an möglichst zentralen Plätzen in den jeweiligen Städten fungieren und das in der Regel bereits am Tag vor dem jeweiligen Spiel. Hier stellen wir Fans Infomaterial zur Verfügung, bieten Hilfe bei Problemen oder einfach die Gelegenheit zum Austausch.

Wir – das ist das Fanbetreuungsteam des Deutschen Fußball-Bundes, der Koordinationsstelle Fanprojekte und des Fan Club Nationalmannschaft. Bülent Akşen vom Fachbereich Fanbelange des DFB ist Leiter des Projekts und wird dabei von Volker Goll und Gerd Wagner von der

Durchblick dank der Fan Club-App



Bei der EURO kommt einiges zusammen: Wo ist die Fan Zone in Marseille, wo startet der Fan-Walk in Paris und wie frage ich ohne Französischkenntnisse nach dem Weg? Die neue App des Fan Club Nationalmannschaft hilft bei all diesen Fragen und ihr könnt sie auf eure persönlichen Bedürfnisse einstellen – ob Liveticker, EM-Wörterbuch oder News rund um die deutsche Mannschaft. Herunterladen könnt ihr euch die App im Google Play Store und im iTunes-App Store.

KOS unterstützt. Das Team setzt sich zudem aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fanbetreuung zusammen: Jürgen Bergmann (Fanbeauftragter 1. FC Nürnberg), Christian Exner (Fanbeauftragter TSV 1860 München), Nicole Gabriel (Fanprojekt Chemnitz), Heino Hassler (Fanprojekt Nürnberg), Katharina Haberstock (Fanprojekt Freiburg) und Christian Hauschild (Fanprojekt Lübeck). Der Fan Club Nationalmannschaft ist in unserem Team mit Roland Gerfin und Lukas Nesgen ebenfalls vertreten und wird unsere Arbeit an der mobilen Fanbotschaft auch in Frankreich unterstützen. Das Team für den HELMUT und unsere Website besteht aus Markus Horn, der die Redaktion aus Deutschland/Portugal unterstützt, sowie unserem Gestalter, Fotografen und Webmaster Ingo Thiel und Nicole Selmer und Philipp Beitzel für die Redaktion. Zudem leistet das KOS-Büro in Frankfurt wertvolle Hilfe. Die gesamte Maßnahme wird vom DFB finanziert.



Helpline
+33 (0) 630374777

Im Stadion

Das Stade Vélodrome öffnet drei Stunden vor Spielbeginn, also um 18 Uhr. Das Stadion ist,

wenn ihr fit seid, zu Fuß oder mit der Metro erreichbar. Wir empfehlen die frühzeitige Anreise.

Hier sind wir in Marseille

In Marseille findet ihr die Fanbotschaft ab dem Tag vor dem Halbfinale, also ab Mittwoch 6. Juli, Vieux Port, Quai des Belges, 13001 Marseille (Metrolinie M1 Haltestelle Vieux-Port). Bienvenue und willkommen.

Helpline

Bei Fragen und Problemen sind wir über die französische Handynummer +33 (0) 630374777 erreichbar. Bei Notfällen auch rund um die Uhr.

HELMUT passt auf





Markus Horn, leidgeprüfter Kickers-Offenbach-Fan und Blogger, verfolgt die EM für euch und uns von zu Hause.

Aus der Heimat Auf nichts ist mehr Verlass

Dass Fußball ein einfaches Spiel ist, an dessen Ende immer die Deutschen gewinnen, mag auf England zutreffen. Für Italien galten von jeher andere Regeln. Achtmal traf Deutschland bislang bei Welt- und Europameisterschaften auf die „Squadra Azzurra“, kein einziges Spiel wurde gewonnen. 120 Minuten und 18 Elfmeter später wissen wir, dass im Fußball auch auf scheinbar unumstößliche Gesetze kein Verlass mehr ist. Das Team von Jogi Löw hat den Italien-Fluch besiegt und spielt am Donnerstag um den Einzug ins Finale der EURO 2016.

Nicht nur die deutsche Nationalelf wird dann wieder den Spielort wechseln. Inzwischen mache ich Urlaub an der Algarve und verfolge vom Strand aus das Geschehen in den französischen EM-Stadien. Ein perfekter Standort, denn bemerkenswert viel dreht sich in Portugal um Fußball. Täglich von Montag bis Sonntag erscheinen am Westrand Europas drei Gazetten, die sich ausschließlich mit dem runden Leder beschäftigen. Sie gehören zu den auflagenstärksten Zeitungen des Landes. Wer mit Portugiesen ins

Gespräch kommen will, findet über das Thema „Futebol“ schnell ebenso mitteilsame wie fachkundige Gesprächspartner. Dass die portugiesische „Seleção“ im Halbfinale der EM steht, hat der allgemeinen Begeisterung natürlich auch nicht geschadet.

Anders als in Deutschland sind in Portugal nur 24 der 51 Begegnungen im Free-TV zu sehen. So trifft man sich bei hochsommerlichen Temperaturen allabendlich in den Kneipen und Restaurants, zu deren Grundausstattung mindestens



ein riesiger Fernseher gehört. Wir haben die kleine Sportbar „Basiló“ im historischen Kern von Armação de Pêra zu unserem EM-Hauptquartier erkoren. Das Ehepaar Paula und Zé Angola ist stolz darauf, dort seit 34 Jahren hinter der Theke zu stehen und damit die älteste Bar des ehemaligen Fischerdorfs zu betreiben, das heute fast ausschließlich vom Tourismus lebt.

Eine Bar als Museum

Am Tresen und an sieben niedrigen Tischen sitzen die Gäste, trinken Bier, diskutieren, rauchen und schauen Fußball. Hocker und Bänke sind mit dunkelrotem Kunstleder überzogen, seit 34 Jahren ist hier alles unverändert. Die Fenster zur engen Altstadtgasse sind weit geöffnet, in der vollbesetzten Bar leistet die kühle Abendbrise wertvolle Dienste als natürliche Klimaanlage. Schals und Wimpel von Klubs aus ganz Europa hängen an den Wänden, selbst an der Decke ist kaum noch ein Platz frei. Sie machen die verwinkelte Kneipe zu einem wahren Fußballmuseum, in dem es viel zu entdecken gibt. Natürlich sind die großen Namen vertreten: Benfica, der FC Liverpool, PSG oder die Bayern hängen einträchtig nebeneinander. Dazwischen aber auch immer wieder Vereine, die man hier nicht unbedingt erwarten würde, wie etwa der VfC Plauen aus dem schönen Vogtland.

All die Schals und Wimpel im „Basiló“ sind Geschenke von urlaubenden Gästen, die Paula und Zé Angola eine Erinnerung an ihre Heimatvereine dagelassen haben. In einer großen Kiste warten noch mehr als 40 Schals darauf, aufgehängt

zu werden. Nach der EM ist vielleicht Zeit dafür, heute wird erst einmal Fußball geschaut. Das Spiel der deutschen Nationalelf wird im Originalton der ARD gezeigt, obwohl fast ausschließlich Einheimische den Klassiker gegen Italien verfolgen. Eine Willkommensgeste der gastfreundlichen Portugiesen für ihre wenigen deutschen Besucher an diesem Abend.

Nach dem dramatischen 7:6 ist die Stimmung heiter, die DFB-Auswahl steht ebenso wie die „Seleção“ im Halbfinale. Bei einem weiteren Bier, das bevorzugt aus handlichen 0,2 Liter-Fläschchen getrunken wird, analysieren wir schon mal die Chancenverteilung in einem möglichen Endspiel zwischen beiden Ländern. Nur noch 90 Minuten bis Saint-Denis, es darf geträumt werden.



HELMUT trifft Thierry Braillard



Service

Wichtige Telefonnummern:

Deutsches Generalkonsulat Marseille: +33 4 91167520

Deutsche Botschaft in Paris: +33 1 53834500 (in Notfällen rund um die Uhr erreichbar)

Anrufe aus Frankreich nach Deutschland: +49 und Telefonnummer (ohne 0)

Anrufe aus Deutschland nach Frankreich: +33 und Telefonnummer (ohne 0)

R-Gespräche nach Deutschland: 0800 990049

Notarzt: 15

Polizei: 17

Feuerwehr: 18

ADAC-Notruf: +49 89 222222 oder **+33 80 25800822**

Kartensperrung: +49 116116 oder **+49 30 40504050**

Infos der deutschen Auslandsvertretungen: www.allemagne.diplo.de/EM2016

Helpline

+33 (0) 630374777

Unter dieser französischen Handynummer sind wir für euch erreichbar – in Notfällen auch rund um die Uhr. Aber: Notfall, das ist nicht, wenn ihr nachts um zwei noch ein Lokal sucht oder über die Innenverteidigung diskutieren wollt.



Dieser HELMUT gehört:

.....